

Quereinsteiger/Probleme wg. Arbeitszeugnis

Beitrag von „roteAmeise“ vom 2. April 2020 17:14

Okay!

Also, den Klageweg beschreitest du bereits, deshalb sind Verweise auf Personalrat, Gewerkschaft etc. vermutlich nicht mehr nötig.

Neue Gesprächsansätze für die Auseinandersetzung mit dem Schulleiter sind auch unnötig, denn - der erste Tipp - da das Ganze nun den Klageweg gehen wird, solltest du nicht mehr auf anderem Wege als dem anwaltlichen mit dem Schulleiter kommunizieren.

Ein einzelner Unterrichtsbesuch in fünf Monaten wird wahrscheinlich nicht als zu wenig angesehen.

Du ärgerst dich, dass die Einschätzung im Zeugnis auf so wenigen Eindrücken beruht. Deshalb - der zweite Tipp - notiere dir möglichst bald, welche Eindrücke von dir der Schulleiter überhaupt deiner Einschätzung nach gewinnen KONNTE. Was war z.B. im Unterrichtsbesuch zu sehen, das nun im Zeugnis steht und was war vielleicht gar nicht beobachtbar, weil nicht stattgefunden, das nun trotzdem im Zeugnis steht. An solchen Stellen kann man ansetzen und hinterfragen, ob diese Einschätzung ordnungsgemäß entstanden ist. Notiere dir das alles möglichst bald, denn der Klageweg kann langwierig sein und ganz fix erinnert man nicht mehr alles richtig.

Fehlt vielleicht auch etwas im Zeugnis? Mitarbeit an der Schule bedeutet nicht nur das reine unterrichten. Hatte der Schulleiter die Möglichkeit, dein Engagement vollumfänglich wahrzunehmen? Es kann zu deinen Gunsten sein, wenn etwas zu ergänzen ist.

Zu guter Letzt: Argumentiere lieber nicht damit, dass die Kinder dich nicht gehen lassen wollten. Ausrufe zu skandieren macht Spaß und sie peitschen sich damit hoch, außerdem lassen die Kinder jeden ungern gehen, der ihnen halbwegs anständig gegenüber getreten ist oder auch bei dem sie z.B. leicht gute Noten einheimsen konnten. Das ist also kein sonderlich starkes Argument. Argumentiere lieber mit ebenso nachweisbaren Fakten, wie du es vom Schulleiter verlangst.